



KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

Nr. 50/51 10.12. bis 23.12.2022 Tel. 07542 9374-0 www.kath-kirche-tettngang.de

AN(GE)DACHT

Unterschiedlicher könnten die beiden Männer nicht sein. Hier Johannes, der asketische Wüstenprediger, der sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt; dort Jesus, der von Dorf zu Dorf zieht und mit den Menschen zusammen feiert. Einen „Fresser und Säuer“ (Lk 7,34) nennen ihn seine Gegner. Und doch gehören beide zusammen: Johannes der Täufer und Jesus von Nazareth. Kein Zweifel: Die Botschaft des Johannes hat Jesus herausgefordert.

Das Reich Gottes ist nahe. Wer sich retten will, der muss sein Leben ändern. Umkehr und Buße sind angesagt. Und so reiht sich auch Jesus ein in die große Schar der Frauen und Männer, die zum Jordan ziehen, um sich von Johannes taufen zu lassen. Nicht wenige Bibelwissenschaftler vermuten, dass Jesus ein Schüler des Johannes gewesen ist. Auf alle Fälle aber war der Täufer ein prägendes Vorbild für Jesus. „Unter den von einer Frau Geborenen gibt es keinen größeren als Johannes“ (Lk 7,28), so sagt es Jesus selbst im Lukas-Evangelium.

Und dennoch: Nach seiner Taufe geht Jesus seinen eigenen Weg. Er versteht - anders als Johannes - den Anbruch des Reiches Gottes nicht als zukünftige kosmische Katastrophe, als Weltuntergang. Nein, das Reich Gottes ist schon angebrochen, die Menschenfreundlichkeit Gottes bereits erfahrbar im Hier und Heute. Auch wenn das für viele eher unspektakulär sein mag. Jesus ändert die Perspektive. War Gott für Johannes vor allem der Richter, so ist er für Jesus der barmherzige Vater, der allen nachgeht, die verloren scheinen.

Ja, auch Jesus spricht von Umkehr. Wenn sich ein Mensch zu Gott bekehrt, dann tritt er schon jetzt ein in Gottes Reich. In diesem Sinne kann Jesus

sagen: „Unter den von einer Frau Geborenen gibt es keinen größeren als Johannes; doch der Kleinste im Reich Gottes ist größer als er.“ (Joh 7,28)

Pfarrer Hermann Riedle



Bild: Johannes Maria Berg In: Pfarrbriefservice.de

Spielwechsel

*Blinde sehen wieder,
und Lahme gehen;
Aussätzig werden rein,
und Taube hören.*

*Etwas fängt an.
Etwas bricht auf.
Radikal Neues
beginnt.*

*Wer ist der Größte?
Die Rang-Rängeleien,
die Gewinn-Spiele,
sie haben ein Ende!*

*Eine neue Kategorie
kommt ins Spiel:
Johannes ist größer als
die Propheten,
doch der Kleinste im
Himmelreich
ist größer als er.*

*Etwas fängt an.
Etwas bricht auf.
Radikal Neues
beginnt*

*Dorothee Sandherr-Klomp
(zu Mt 11,2-11) aus: Magnificat,
Das Stundenbuch 12/2022,
Verlag Butzon & Bercker, Kevelar,
in: Pfarrbriefservice.de*

Gottesdienste vom 10.12. bis 16.12.2022

❖ Samstag, 10. Dezember 2022

St. Anna 18.30 Uhr Eucharistiefeier
† Hermine Kramer

❖ Sonntag, 11. Dezember 2022

St. Gallus 10.00 Uhr Eucharistiefeier
St. Georg 11.30 Uhr Tauffeier
St. Anna 15.00 Uhr spirituelle Adventsfeier für Familien
St. Gallus 17.00 Uhr spirituelle Adventsfeier für Familien

❖ Montag, 12. Dezember 2022

Loreto-Kapelle 18.00 Uhr Eucharistiefeier im Gedenken an das Fest „Maria Empfängnis“, begleitet von Veeh-Harfen

❖ Dienstag, 13. Dezember 2022

St. Gallus 6.00 Uhr Rorategottesdienst

❖ Mittwoch, 14. Dezember 2022

St. Gallus 7.30 Uhr Schüलगottesdienst Schillerschule
St. Josef 7.40 Uhr Schüलगottesdienst Kau

❖ Donnerstag, 15. Dezember 2022

St. Anna 7.45 Uhr Schüलगottesdienst Grundschule Manzenberg
St. Georg 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Liturgischer Wochenkalender

3. Adventssonntag Kollekte: **Pfarrgemeinde**
L1: Jes 35, 1-6a.10 L2: Jak 5, 7-10 Ev: Mt 11, 2-11

Gottesdienste vom 17.12. bis 23.12.2022

❖ Samstag, 17. Dezember 2022

St. Anna 18.30 Uhr Eucharistiefeier
† Pfarrer Erhard Winter
† Odilia Moll

❖ Sonntag, 18. Dezember 2022

St. Gallus 10.00 Uhr Eucharistiefeier
St. Georg 11.30 Uhr Tauffeier
St. Gallus 18.30 Uhr Bußgottesdienst

❖ Montag, 19. Dezember 2022

Loreto-Kapelle 18.00 Uhr Vespergottesdienst

❖ Dienstag, 20. Dezember 2022

St. Gallus 6.00 Uhr Rorategottesdienst
St. Georg 9.50 Uhr ökumenisches Marktgebet

❖ Donnerstag, 22. Dezember 2022

St. Georg 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Liturgischer Wochenkalender

4. Adventssonntag Kollekte: **Pfarrgemeinde**
L1: Jes7, 10-14 L2: Röm 1, 1-7 Ev: Mt 1, 18-24

Aus dem Leben der Gemeinde:

Getauft wurden: Jonas Rummel, Carolina Schock

Gestorben ist: Helene Hirt

Gottesdienstregelung:

- Die Maskenpflicht im Gottesdienst besteht nicht mehr. Es wird aber weiterhin ausdrücklich das Tragen einer Schutzmaske empfohlen.
- Der Gottesdienst am Sonntag um 10.00 Uhr in St. Gallus wird live über das Telefon nach Hause übertragen: Bitte 022198882119 wählen, nach Aufforderung den Zugangscode 1050583 und # eingeben. Kurz vor Beginn des Gottesdienstes werden die Liednummern über das Telefon mitgeteilt.

Hauskommunion

- Mitarbeiterinnen der Gemeinde bringen die „**Kommunion zuhause**“ zu den Menschen heim. Vorherige Anmeldung über das Pfarrbüro, Tel. 93740.

Beichtgelegenheit vor Weihnachten

Eine Möglichkeit zur Beichte gibt es am **Samstag, 17. Dezember 2022**, von **15.30-17.00 Uhr** in der **Sakristei der St. Gallus-Kirche**. Die Bußfeier findet am **Samstag, 18. Dezember** um **18.30 Uhr** in **St. Gallus** statt.



Rorate-Gottesdienste im Advent

Noch in der Nacht und in unserer eigenen Dunkelheit erwarten wir Christus als unser Licht, als unseren Morgenstern. Wir zünden Kerzen an, um selbst Lichtträger zu werden. Die Rorategottesdienste in **St. Gallus** finden

den **dienstags, am 13. und am 20. Dezember 2022 um 6.00 Uhr** statt. Anschließend sind Sie herzlich eingeladen zum **gemeinsamen Frühstück** im **Gemeindezentrum**. *Pfarrer Hermann Riedle*

Geschichten und Lieder zum Advent

Warten – das ist normalerweise ziemlich langweilig. Außer im Advent – da kann man sich wunderbar Geschichten erzählen, gemeinsam Lieder singen und zusammen Tee trinken. So vergeht die Zeit bis Weihnachten viel schneller.

All das lässt sich auch prima in der Kirche gemeinsam tun. Es wird eine Geschichte zum Thema „Licht“ geben, wir singen Adventslieder und im Anschluss wird es einen warmen Punsch und Kekse geben. Dazu laden wir alle Familien herzlich ein:



Bild: Caroline Jakobi, in: Pfarrbriefservice.de

Am **3. Advent** (11. Dezember 2022) um 15.00 Uhr in der St. Anna-Kapelle um 17.00 Uhr in der St. Gallus-Kirche

Wir freuen uns auf Euch!

*Maria Schuster,
pastorale Mitarbeiterin
& Anna Ruess, Gemeindefereferentin*

Weihnachten in St. Gallus

Nach Wegfall der meisten Corona-Beschränkungen können wir an diesem Weihnachten wieder in gewohnter Form feiern. Zur Vorbereitung sind Sie zur Beichte am 17.12. und zur Bußfeier am 4. Adventssonntag eingeladen. Für Heilig Abend haben die Kinder wieder ein Krippenspiel (16 Uhr) eingeübt. In den Pflegeheimen findet die Christmette um 16 Uhr statt. In St. Josef in Kau bieten wir um 18 Uhr die Christmette an. Die Gemeinde laden wir um 22 Uhr zur Christmette in St. Gallus ein. Der Festgottesdienst an Weihnachten (25.12.) wird vom Kirchenchor mitgestaltet. Mit der Vesper, dem Abendgebet der Kirche um 18.30 Uhr beschließen wir den Festtag. Am Zweiten Weihnachtsfeiertag gibt es für Frühaufsteher um 8.30 Uhr eine Eucharistiefeier zum Stephansfest in St. Anna und um 10 Uhr in St. Gallus einen Ökumenischen Gottesdienst, der schon eine langjährige Tradition hat. Wir freuen uns, gemeinsam Weihnachten, die Geburt Jesu, feiern zu können.

Pfarrer Hermann Riedle

Frieden beginnt mit Dir – Friedenslicht aus Bethlehem



Bild: Martin Manigatterer, in: Pfarrbriefservice.de

*Holt die Laternen hervor,
stellt eine Kerze hinein.*

Das **Friedenslicht aus Bethlehem** ist da,
holt es herein

in eure Stuben, in euer Haus.

Ihr müsst es schützen, sonst geht es aus.

*Die brennende Kerze ist der Frieden nicht;
es ist nur ein Zeichen, das Friedenslicht.*

*Wie die kleine Flamme ist auch der Friede fragil –
ihn zu gefährden, braucht es nicht viel.*

*Achtet auf das, was ihr sprecht, was ihr sinnt;
das ist der Ort, wo der Frieden beginnt.*

Text: Andrea Wilke In: Pfarrbriefservice.de

Eine schöne Tradition, die es seit 1995 auch in Deutschland gibt, ist das sogenannte Friedenslicht aus Bethlehem.

Die Flamme wird jedes Jahr neu von einem Kind in der Geburts-grotte in Betlehem entzündet. Mit dem Flugzeug wird es nach Wien gebracht und von Pfadfinderinnen und Pfadfindern dort abgeholt.

Per Zug wurde das Licht am Sonntag, 11. Dezember, in über 30 zentrale Bahnhöfe in Deutschland gebracht: von München bis Kiel und von Aachen bis Görlitz – in andere Länder Europas und sogar bis nach Amerika. Dort leuchtet es seit 2001 auf dem Ground Zero, dem Ort der Terroranschläge vom 11. September.

Als Symbol für Frieden, Wärme, Toleranz und Solidarität soll das Licht an alle Menschen weltweit weitergegeben werden. Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit vielfach etwas von dem Frieden erfahrbar wird, auf den die Menschen in der Weihnachtszeit besonders hoffen.

Ab dem 4. Advent ist das Friedenslicht auch in Tettang. Bis Neujahr brennen in St. Gallus, St. Anna und St. Georg besondere Kerzen. Dort können Sie Ihre eigene Kerze daran entzünden und es mit nach Hause nehmen. Bitte bringen Sie dazu eine eigene Kerze bzw. Laterne mit.

Gemeindereferentin Anna Ruess

Krippenfeier am Heiligen Abend

An Weihnachten machen sich viele auf den Weg. Da sind die Hirten, die den Worten des Engels folgen. Da sind Maria und Josef, die sich auf den Weg nach Bethlehem machen. Oder auch die drei Weisen, die dem Stern von Bethlehem folgen.

Auch wir, über 2000 Jahre später, sind eingeladen, uns an diesem besonderen Tag auf den Weg zu machen. Gott selbst möchte an diesem Tag uns das größte Geschenk machen.

Am **24. Dezember 2022** um **16.00 Uhr** findet wieder unsere Krippenfeier, gestaltet von Kindern aus der Gemeinde, in der

St. Gallus-Kirche statt. Die Kinder werden in diesem Jahr die Geschichte von Jesu Geburt vorspielen. Es lässt auf schöne und eindrückliche Weise die Geschichte von Weihnachten lebendig werden. So machen wir uns in diesem Gottesdienst auf den Weg, um das Wunder in der Krippe zu bestaunen.

Dazu ergeht an alle Familien eine herzliche Einladung!

Gemeindereferentin Anne Ruess

Nach drei Jahren Pause heißt es nun endlich wieder "Vorhang auf" beim Kolping-Theater Tettang.

HOKUSPOKUS, ist eine geistreiche Kriminalkomödie und eine Liebeserklärung an die Liebe von Curt Goetz aus dem Jahre 1926. Mehrfach verfilmt, unter anderem mit Heinz Rühmann und Liselotte Pulver, zählt sie zu den Klassikern der Theaterliteratur. Curt Goetz selbst gilt als einer der brillantesten Komödientexte im deutschsprachigen Raum.

Ein geheimnisvoller nächtlicher Besucher, genannt das Phantom, eine überaus neugierige Nachbarin, ein nasses Kleidungsstück, Indizienbeweise, zwei Witwen und ein „Hokuspokus“ sind nur einige Zutaten zu dieser turbulenten Kriminalkomödie.

Vor Gericht steht Agnes Kellermann, sie wird beschuldigt ihren Ehemann, den erfolglosen Maler Siegfried Kellermann bei einer gemeinsamen Bootsfahrt ermordet zu haben. Nachdem ihr Verteidiger sein Mandat niederlegt, übernimmt diese Aufgabe nun ein mysteriöser Unbekannter. Die Angeklagte verstrickt sich immer mehr in Widersprüche. Ein Schauprozess voller Wendungen, die Nerven aller Beteiligten liegen blank...

Wie die Verhandlung verlaufen wird und ob es schließlich zu einem Schuldspruch kommt, können Sie selbst miterleben. Auf Ihren Besuch freut sich die Kolpingfamilie Tettang.

Viel Vergnügen wünschen Ihnen die Mitglieder des Kolping-Theaters. Reine Spieldauer: ca. 120 Minuten

Johannes Stopper

Kolping
Kolpingfamilie
Tettang

Curt Goetz
HOKUSPOKUS
Kriminalkomödie

Mi, 04.01.23 19 Uhr
Do, 05.01.23 19 Uhr
Fr, 06.01.23 18 Uhr
Sa, 07.01.23 14 Uhr & 19 Uhr

Gemeindezentrum St. Gallus, Eintritt 9,- €

Kartenverkauf ab Samstag, den 10.12.22
Schuhhaus Jung, Karlstraße 26, Tettang, Tel.: 07542 6944
und an der Theaterkasse | kolping-tettang.de/theater

Fleißige Hände sorgen für einen gelungenen und stimmungsvollen Basar



Foto: Johannes Junker

Nach der morgendlichen Eucharistiefeier in St. Gallus lockte am Sonntag, 20. November 2022, unser Basar zahlreiche Besucher ins Gemeindezentrum. Dieses Jahr konnte der Basar wieder in gewohnter, aber noch etwas kleinerer Form als vor Corona-Zeiten stattfinden. Adventlich geschmückte Stände mit Selbstgestricktem, Gebasteltem und hausgemachten Leckereien sowie Adventskränzen lockten zum Verweilen und zu kleinen Einkäufen. Neben einem zünftigen Weißwurstfrühstück und Käseseelen wurden nachmittags leckere Kuchen und Kaffee angeboten. So blieb genügend Zeit und die Möglichkeit, gemütlich zusammen zu sitzen und sich zu unterhalten. Pfarrer Riedle genoss sichtlich seinen ersten Basar in Tettngang bei zahlreichen Gesprächen mit den Kirchengemeindemitgliedern.

Der Erlös aus dem Basar fließt in die Renovierung des Gemeindezentrums mit ein.

Ein großes Dankeschön an die Sachspenderinnen und Sachspender und alle HelferInnen, die schon tagelang im Voraus und am Sonntag selbst im Einsatz waren. Ohne sie wäre so ein Gemeindefest nicht möglich! Herzlichen Dank! *Das Basar-Orgateam*

KGR- Sitzung vom 23. November 2022

In dieser Sitzung wurde darüber informiert, auf welche Arbeitsfelder sich die Stunden der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter aufteilen. Frau Maria Schuster berichtete über ihre Arbeit in der Quartiersseelsorge von St. Anna. Im St. Anna- Quartier leben inzwischen 432 Menschen aus 36 Nationen in 130 Wohnungen. Ziel ist es, ein Zusammengehörigkeitsgefühl im ganzen Quartier zu entwickeln. Impulse für Angebote werden aus den Bedürfnissen der Bewohner heraus entwickelt. Diese Angebote sind dann auch offen für die ganze Gemeinde.

Vier neue Wortgottesdienstleiter wurden ausgebildet und werden demnächst eingesetzt. Dies sind Sonja und Norbert Müller, Johannes Junker und Arkadius Pschowski. Es wurde beschlossen, dass die Kollekte beim Dreikönigsgottesdienst gänzlich in die Sternsingeraktion übergeht. Als neue Kommunionhelferin wurde Frau Elisabeth Staudenmaier berufen.

Es folgte der nicht-öffentliche Teil der KGR- Sitzung.

Gerlinde Müller

Viele schöne Erfahrungen

Jugendliche und ältere Menschen haben im Jugendprojekt „nah dran!“ viele gute und wertvolle Erfahrungen gemacht. Fünf Jugendliche, aus der AG Jung und Alt des Montfort Gymnasiums, haben unter Begleitung von Gertrud Busche in diesem Herbst über Wochen jeweils einen älteren Menschen besucht. Zusammen haben sie Zeit miteinander verbracht und sich näher kennengelernt. Die Jugendlichen sind sehr beeindruckt, was ältere Menschen schon alles erlebt haben. Durch Gespräche, gemeinsames Spielen, Fotos anschauen und Musizieren ist die Zeit schnell vergangen.

Junge und alte Menschen fanden es schade als die Projektzeit vorbei war. Wunsch aller war, in Kontakt zu bleiben.
Text und Foto Maria Schuster



Jolanta Dannhardt, Verantwortliche der AG Jung und Alt Montfort-Gymnasium, Joel Miller, Magdalena Müller, Beatriz Vinhas, Mia Hoffmann, Vanessa Völkle, Gertrud Busche (Ehrenamtliche im Jugendprojekt)

Vortrag Professor Holzem: Das Zweite Vatikanische Konzil und die Lage der Kirche heute

Professor Dr. Andreas Holzem, Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte, referierte am Dienstag, 22. November 2022 im Gemeindezentrum St. Gallus über die Geschichte und Nachwirkung des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965).

Zu Beginn führte er aus, dass am Ende der 1950er Jahre in der Kirche keine Konzilsstimmung herrschte. Und doch gab es Bischöfe wie den Erzbischof von Paris Suenens, die eine Öffnung der Kirche vorantrieben. Papst Johannes XXIII., der ihn als Nuntius in Paris kennenlernte, nahm sensibel wahr, dass sich die moderne Welt, vor deren Horizont die Kirche für die Menschen da sein wollte, fundamental verändert hatte. Das Zweite Vatikanische Konzil stieß den dringend benötigten Wandel nicht nur an, sondern verkörperte ihn: Kirche in der Welt und für die Welt sein, nicht Kirche der Hierarchie gegen die Moderne. Indem die Kirche ernsthaft über sich selbst nachdachte, entdeckte sie gleichzeitig die großen Themen, die den Menschen weltweit „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ bereiten: Frieden, Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie. Die Aufbruchsstimmung der katholischen Kirche nach dem Konzil endete nach Holzem abrupt durch die Wahl von Karol Wojtyła zum Papst im Jahr 1979. Er vertrat einen konservativen Katholizismus, der den Gegenpol in den kommunistischen Ländern Osteuropas bildete. Auch heute herrscht keine Konzilsstimmung, und der Synodale Weg ist steil und steinig. Aber, so Professor Holzem, wäre es dringend notwendig, die Zeichen unserer Zeit zu lesen, damit ein „Wunder geistlichen Fortschritts“ sich wieder ereignen könnte.

Pfarrer Hermann Riedle